

Biskop, und Butcher, der Barkeeper, erhielt einen Schuß durch's Herz und blieb auf der Stelle todt. Hagge wurde in die Stirne geschossen und starb heute früh 8 Uhr. Es befinden sich drei der Butcher, G. Bennett, M. Ellis und Pony Farmer in dem Gewahrsam einer Militärkompagnie. Die Bürgerschaft ist äußerst erbittert. 16. Februar. Als gestern der Prozeß gegen die Mörder Hagge's und Butcher's seinem Schlusse nahte, drang ein Volkshaufe in das Gerichtshaus und verlangte die Gefangenen, um sie zu lynchen. Pony Farmer entriß sich seinen Wächtern und wollte entfliehen, wurde aber sofort durch eine nachgesandte Kugel getödtet. Die Volksmenge bemächtigte sich dann der beiden übrigen Arrerantien und brach nach einem passenden Richtplatze auf; ehe sie aber ihr Vorhaben ausführen konnte, entriß ihnen die Behörden die Mörder, welche in das Gefängniß zu Greenwood eingeschlossen wurden. Die Aufregung steigt stündlich.

Ein deutscher Prinz beschwor im Jahre 1717 in Wien folgendes Glaubensbekenntniß, als er von der evangelischen zur römisch-katholischen Kirche übergetreten war:

- 1) Ich bekenne und glaube, daß der Papst Christi Statthalter sey und nach seinem Belieben den Menschen die Sünden zu vergeben und zu behalten, in die Hölle zu werfen und in Bann zu thun Macht und Gewalt habe.
- 2) Ich bekenne und glaube, daß der Papst das Haupt der Kirche sey und nicht irren könne.
- 3) Ich bekenne und glaube, daß der Papst Alles, was er Neues gestiftet hat, es sey in oder außer der Schrift, was er befohlen, wahrhaftig, göttlich und heilig sey, welches der gemeine Mann höher achten solle, als die Gebote des lebendigen Gottes.
- 4) Ich bekenne und glaube, daß der allerheiligste Papst von Jedermann soll mit göttlicher Ehre verehrt werden und zwar mit tiefsten Kniebeugungen als dem Herrn Christus selbst zugehört.
- 5) Ich bekenne und glaube, daß der Papst von Allen in allen Stücken als ein allerheiligster Vater soll geehrt werden, darum sollen alle Ager, welche seinen Stiftungen zuwider leben, ohne alle Ausnahme und ohne alle Barmherzigkeit nicht allein durch Feuer und Schwert aus dem Wege geräumt, sondern auch mit Leib und Seele in die Hölle verstoßen werden.
- 6) Ich bekenne und glaube, daß das Lesen der hl. Schrift der Ursprung aller Kotten und Sekten, wie auch eine Quelle der Gotteslästerung ist.
- 7) Ich bekenne und glaube, daß die verstorbenen Heiligen anzurufen, ihre Heiligenbilder zu verehren, die Kniee vor ihnen zu beugen, zu denselben Wallfahrten anzustellen, sie zu bekleiden, vor ihnen Lichter anzuzünden, gottselig, heilig und nützlich sey.
- 8) Ich bekenne und glaube, daß ein katholischer Priester viel höher sey, als die Mutter Maria selbst, als welche den Herrn Jesum Christum nur einmal geboren und nichts mehr gebiert, aber ein römischer Priester opfert und erschaffet den Herrn Christum nicht allein, indem er will, sondern auch allerwege, wenn er will, verpfeift er ihn auch.
- 9) Ich bekenne und glaube, daß für die Verstorbenen heilige Messen lesen, Almosen austheilen nützlich sey.

- 10) Ich bekenne und glaube, daß der Papst Macht habe, die Schrift zu verändern, und nach Belieben zu vermehren und zu vermindern.
  - 11) Ich bekenne und glaube, daß die Seelen nach dem Tode im Fegefeuer gereinigt werden, und daß ihnen durch das Messopfer des Priesters einige Hilfe zur Erlösung widerfahre.
  - 12) Ich bekenne und glaube, daß, welche das hl. Abendmahl unter einerlei Gestalt gebrauchen, diese den ganzen Christum, mit Leib und Blut zusamt der Gottheit und seinen Weinen genießen, die es aber unter beiderlei Gestalt gebrauchen, nur das bloße Brod und Wein genießen und essen.
  - 13) Ich bekenne und glaube, daß sieben wirkliche und wahre Sacramente seyen.
  - 14) Ich bekenne und glaube, daß Gott in Silber verehrt und mittelst derselben von den Menschen erkannt wird.
  - 15) Ich bekenne und glaube, daß die Jungfrau Maria eine Himmelskönigin sey und zugleich mit dem Sohne Gottes herrsche, nach deren Belieben der Sohn Alles thun muß.
  - 16) Ich bekenne und glaube, daß die Jungfrau Maria beides von Engeln und Menschen höher gehalten werden soll, als der Sohn Gottes selbst.
  - 17) Ich bekenne und glaube, daß die Gebete der Heiligen große Kraft in sich haben, weßwegen sie beides sollen verehrt und ihnen Kapellen gebaut werden.
  - 18) Ich bekenne und glaube, daß der römisch-katholische Glaube unversälscht, göttlich, seligmachend und wahrhaftig, der evangelische aber falsch, irrig, gotteslästerlich, verflucht, ketzerisch, schändlich, verführerisch, gottlos, erfunden und erdichtet sey. Weil derowegen die römisch-katholische Kirche durchaus gut und heilsam ist, so verfluche ich alle diejenigen, welche mir den katholischen Glauben zweifelhaft und verdächtig gemacht, gleichwie ich auch den verfluche, der mir den verfluchten Ketz dargereicht. Ich verfluche mich selbst, und heiße mich verflucht, weil ich mich mit dem verfluchten Ketzereifeld, aus dem mir zu trinken nicht geizt, theilhaftig gemacht habe, und will beschwören auf ewig verflucht bleiben.
  - 19) Ich bekenne und glaube, daß die hl. Schrift ein unvollkommener und todtter Buchstabe sey, so lang er nicht von dem Papst zu Rom erklärt und dem gemeinen Mann zu lesen zugelassen wird.
  - 20) Ich bekenne und glaube, daß eine Seelenmesse des römischen Papstes viel nützlicher sey, als hundert und mehr Predigten, und darum verfluche ich alle diejenigen Bücher, die ich gelesen, darinnen diese ketzerische, gotteslästerliche Lehre enthalten ist. Ich verfluche auch alle meine Werke, die ich, so lange ich den Ketzerglauben gehabt habe, verrichtet, damit sie am jüngsten Tage nicht etwa bei Gott Etwas verdienen.
- In den Salons der Pariser Welt circulirt jetzt folgende Anekdote, der es nicht an Pikanterie fehlt. Die Kaiserin, deren Gesinnungen bekant sind, verfiel auf den Gedanken, dem kaiserlichen Prinzen ein reizendes Juwelenstück aufzutragen zu lassen; nachdem dieser diese Uniform der Tapfern angezogen, stürzt er in das Cabinet des Kaisers, wahrscheinlich mit einer

leise zugeflüsterten mütterlichen Unterweisung versehen. — Steh da, sprach der erlauchte Vater erstaunt, was ist ja einer meiner tapferen Juaven. Was soll's denn? — Eine Beurlaubung. — Wozu? — Um meinen Vathe (den Papst) vertheidigen zu gehen. — Was der Vater nun geantwortet, darüber verlautet nichts. Inzwischen macht der Vorfall Glück und circulirt mit Erfolg.

**Zweifelhige Charade.**

Das Erste.  
Du stehst mit Vor, Ab, Aus und Ein,  
Mit Wasser auch, doch nicht mit Wein,  
Mit Trauer und mit Sünden  
Mit Noth auch mich verbinden.

Das Zweite.  
Döse Duden nennst du oft nach mir,  
Wilde Thiere häubige ich Dir,  
Friedliche Gesandte helf ich pflegen,  
Schändlichen Verbrechern's Handwert legen.

Das Ganze dient der Eit und Tüde,  
Sie lauret nets mit schlauem Blide  
Wis sie die Best' uns's Doyter fästigt,  
Und so das Erst' zuwege bringt.

Auflösung des Räthfels in Nr. 20: Fichten.  
Auflösung der Charade in Nr. 23: Tagblatt.

**Schorndorf. Zimmer-Arbeit.**

Zu dem Oberbau der Remsbrücke bei Unterurbach sind erforderlich:

682 laufende Fuß eichene Langschwellen kantig 10 Zoll breit 10 Zoll 5''' dick, in Stücken von 12, 17 und 18 Fuß Länge,  
688 laufende Fuß eichene Dielen 8 Zoll 3''' breit 2 Zoll 5''' dick, in Stücken von 12, 17 und 18 Fuß Länge,  
1376 laufende Fuß eichene Dielen 9 Zoll breit 2 Zoll 5''' dick, in Stücken von 12, 17 und 18 Fuß Länge, sämmtliche sauber gehobelt und aufgepaßt.

Offerte mit Angabe der Preise sind längstens bis  
Dienstag den 9. April d. J.  
Mittags 12 Uhr  
versiegelt und mit der Aufschrift  
„Zimmerarbeit zur Remsbrücke“  
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Die Eröffnung derselben findet Nachmittags 2 Uhr auf dem Eisenbahnbauamt statt, und können derselben die Liebhaber beizohnen.  
Der Plan und das Bedingnißheft liegen daselbst zur Einsicht auf.  
Den 29. März 1861.  
K. Eisenbahnbauamt.  
Mörke.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

**Anzeiger für Stadt und Land.**

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 26.

Samstag den 6. April

1861.

**Amthche Bekanntmachungen.**

Der bisherige Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ Verwaltungskanzler Kern in Winterbach hat seine Agentur niedergelegt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Schorndorf den 28. März 1861.  
K. Oberamt.  
Bois.

**Forstamt Schorndorf. Revier Rudersberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Samstag und Montag den 13. und 15. April l. J. in den Waldtheilen Schulzenhau, Fahrnhalde und Sommerrain: 1 Eiche, 20 tannene Säghlöcke und 105 tannene Baustämme, 1 3/4 Klafter buchene und 32 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel, 31 Hausen Nadelholz-Reisach geschägt zu 1640 Wellen. Am ersten Verkaufstage wird das Kastenholz und Reisach ausgeboten, und beginnt der Verkauf Morgens 10 Uhr; am zweiten Tag wird das Stammholz verkauft und damit Morgens 9 Uhr angefangen.  
Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen auf der von Schlechtbach zum Edelmannshofe führenden Hohenstraße.  
Schorndorf den 1. April 1861.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.

**Forstamt Schorndorf. Hopfenstangen u. Brennholz-Verkauf.**

Unter den bekantten Bedingungen werden im Revier Rudersberg in dem Staatswald Gläserwand zwischen Edelmannshof und Klaffenbach bei Schlecht-

bach und Rudersberg gelegen, Dienstag und Mittwoch den 16. und 17. l. M. 6835 Stück weisannene Hopfenstangen 18—33 lang,  
6530 Stück ditto Rechenstiele 12—18 lang und  
6085 Stück ditto Bohnensteden 5—8 lang,  
Donnerstag und Freitag den 18. und 19. l. M.

37 1/2 Klafter buchene, birken, erlene, aspene und tannene Scheiter und Prügel und 392 Haufen gemischtes Reisach und schwächeres Gestänge, geschägt zu 10,300 Wellen, welches zum größeren Theil zu Reib- und Bohnensteden, Fährhals- und Rübelsstäbe, Reiffstangen, Besenreis, Nadelstreu und dergl. verwendet werden kann, im Aufstreich verkauft, wobei die Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf der sogenannten Gläserwiese oberhalb Klaffenbach stattfindet.  
Schorndorf den 1. April 1861.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.

**Forstamt Schorndorf. Revier Gerabstetten. Nutz- und Brennholz-Verkauf.**

1) Freitag und Samstag den 12. und 13. l. Mts. in den Waldtheilen Ramsbach, Rappenweß und Böhlöche bei Schorndorf: 3 Buchenstämme mit 55 C., 2 tannene Baustämme mit 12 C., 129 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 19 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel, 1/2 Klafter Abfallholz; 6500 Reiffschwellen.  
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag Ramsbach auf dem Weg von Schorndorf nach Höpfinswarth.  
2) Montag den 15. l. Mts. in den Waldtheilen Großrossberg und Marschall-

bei Bupch: 34 3/4 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 3 1/2 Klafter birken, 1 Klafter erlene Prügel, 5 Klafter aspene Scheiter und Prügel, 1 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel, 1 1/2 Klafter Anbruch- und Abfallholz; 9275 Reiffschwellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Marschall, von wo aus man ungefähr 10 Uhr Vormittags im Rossberg ein-treffen wird.

3) Dienstag den 16. l. M. in den Waldtheilen Koblhau und Triebtschlag bei Schorndorf: 950 birken, Fährhals- und Rübelsstäbe, 2 1/4 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 5 3/4 Klafter birken, 17 1/2 Klafter Nadelholz-Prügel; 10,550 Reiffschwellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Koblhau.  
Schorndorf den 2. April 1861.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.

**Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren. Nutz- und Brennholz-Verkauf.**

1) Freitag und Samstag den 12. und 13. l. M. im Staatswald Bahnholz bei Hohengehren: 1 Buchenstamm und 1 Erlenstamm, 77 1/2 Klafter buchene Prügel, 4 1/2 Klafter birken, 3/4 Klafter erlene Scheiter und Prügel, 8 3/4 Klafter Anbruch- und Abfallholz; 10,925 Reiffschwellen. Das Stammholz wird am ersten Tage ausgeboten.  
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.  
2) Montag und Dienstag den 15. und 16. l. M. im Waldtheil Buchhalschlag bei Manolzweiler: 3 Eibeer-

17 Buchen-, 2 Hagenbuchen-, 8 Birken- und 25 Erlenstämme; 30 büchene Wagnerslangen, 1/2 Klasten erdene Prügel, 93 1/2 Klasten büchene Prügel, 2 1/2 Klasten birken Scheiter und Prügel, 8 1/2 Klasten erlene Scheiter und Prügel, 6 3/4 Klasten Anbruch- und Abfallholz; 11,750 Reifach-Wellen. Das Stammholz wird am ersten Tag ausgebaut.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag auf der von Manolzweiler nach Schnaitz führenden Straße.  
Schorndorf den 3. April 1861.  
Königl. Forstamt.  
Mientinger.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Plüderhausen.  
Stammholz-, Hopfenstangen- und Stockholz-Verkauf.

Samstag den 13. I. M. im Staatswald Schmeizerslag: 2 Eichen, 3 Buchen, 7 Birken und 10 tannene Blöde, 52 tannene Gerüststangen, 728 fichtene und tannene Hopfenstangen, 450 Rechenstiele und Bohnenstrecken, 11 Loose Stockholz im Boden, geschätzt zu 10 Klasten.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag und zwar auf dem Sträßchen von Oberberken nach Bredy beim Adelberger Wegzeiger.  
Schorndorf den 3. April 1861.  
Königl. Forstamt.  
Mientinger.

Schorndorf.  
Zimmer-Arbeit.

Zu dem Oberbau der Remsbrücke bei Unterurbach sind erforderlich:

682 laufende Fuß eichene Langschwelle kantig 10 Zoll breit 10 Zoll 5''' dick, in Stücken von 12, 17 und 18 Fuß Länge,  
688 laufende Fuß eichene Dielen 8 Zoll 3''' breit 2 Zoll 5''' dick, in Stücken von 12, 17 und 18 Fuß Länge,  
1376 laufende Fuß eichene Dielen 9 Zoll breit 2 Zoll 5''' dick, in Stücken von 12, 17 und 18 Fuß Länge, sämtliche sauber gehobelt und aufgepaßt.

Offerte mit Angabe der Preise sind längstens bis  
Dienstag den 9. April d. J.  
Mittags 12 Uhr  
versiegelt und mit der Aufschrift  
„Zimmerarbeit zur Remsbrücke“  
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Die Eröffnung derselben findet Nachmittags 2 Uhr auf dem Eisenbahnbau-

amt statt, und können derselben die Liebhaber bewohnen.

Der Plan und das Bedingniß liegen daselbst zur Einsicht auf.  
Den 29. März 1861.  
R. Eisenbahnbauamt.  
Mörke.

Schorndorf. (Gläubiger-Aufruf.)  
Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Erbschaften vorzunehmen, und zwar:

Schorndorf.  
Ferdinand Daimler, Bäcker.  
Katharine Dreyler, ledig.  
Kaspar Schödel, Weing. Wittwe.  
Johannes Kurz, Weing. Wittwe.  
Johannes Fleiderer, Exekutions-Commissär.  
Joh. G. Gottfried Sauerbrey, Stadtrentmeister.  
Haubersbronn.

Johann Daniel Welter, ledig.  
Ulrich Epple's Wittwe.  
Oberurbach.  
Jakob Häter's Ehefrau.  
Unterurbach.  
Joh. Georg Kube, Küblers Wittwe.  
Steinhilberg.  
Gottfried Nagel, Lammwirth.  
Christine Schultheiß, ledig.

Die Forderungen an den Nachlass dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsvorständen anzumelden.  
Den 5. April 1861.  
R. Gerichtsnotariat. Moser.

Schorndorf.  
Die unterzeichnete Stelle hat 1200 fl. in einem oder mehreren Posten zu 4 1/2 Prozent auszuleihen.  
Den 4. April 1861.  
Hospitalpflege.  
Lanz.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird die Vergiftung eines Lehrzimmers auf dem Rathhause im öffentlichen Abstreich veranordnet werden.  
Stadtbaumeisteramt.

Gannstatt.  
Wein-Markt im Kuriaal in Gannstatt.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, wird am Mittwoch den 24. April d. J. im Kuriaal dahier ein zweiter Wein-Markt abgehalten werden.

Das zur Ausführung des Marktes berufene Comité erachtet es für seine Aufgabe Alles zu thun, was zur Belebung dieses Marktes als nützlich und zweckmäßig erscheint, und dürfte die Wiederholung dieses Marktes auf die Erhaltung des Renommée der diesen Markt besuchenden Orte des Neckar- und Rems-

thales seinen wohlthätigen Einfluß, gleich dem ersten, ausüben.  
Es erscheint daher als ein Hauptforderndes, daß auch diesmal wieder dieser Markt mit einer größeren Anzahl von Mustern, namentlich von edleren Weinen, vertreten ist.

Um nun aber den Einzelnen die Gelegenheit zur Theilnahme so bequem als möglich zu machen, möchte es von besonderem Werthe seyn, wenn in jedem Ort eine eigene Person zu Empfangnahme der Proben aufgestellt würde, die solche auf die hienach bemerkte Weise zu ordnen und an den Agenten dahier abzuliefern hätte.

Die Musterflaschen von je 1/2 Maas müssen längstens bis 18. April abgeliefert seyn, indem spätere Anmeldungen nicht mehr in den Katalog aufgenommen, möglicherweise gar nicht mehr berücksichtigt werden können.  
Auf jedem der Musterflaschen anzuhängenden Zettel wäre zu bemerken:  
1) Der Name des Einsenders.  
2) Der Ort und Jahrgang des Erzeugnisses.  
3) Der Preis und das Quantum des vorrätigen zum Verkauf bestimmten Weines.

Zur Deckung der unvermeidlichen Kosten werden von jedem auf dem Markt verkauft werdenden Gitter wieder 24 Kreuzer, hälftig vom Verkäufer und hälftig vom Käufer zahlbar, erhoben.  
Da der Grundsatz aufgestellt ist, daß der freien Uebereinkunft zwischen Verkäufer und Käufer vollständige Rechnung getragen werden soll, so hat jeder Verkäufer entweder am Markttage persönlich anwesend zu seyn, oder aber den Haupt-Agenten Albert Jais oder einen Dritten zum Verkauf zu autorisiren.  
Das Comité.  
In dessen Namen der Vorstand:  
Stadtschultheiß Lemppenau.

Schorndorf.  
Unter Beziehung auf vorstehende Bekanntmachung des Comité's des Wein-Marktes in Gannstatt wird hiemit zur Kenntniß der Wein-Producenten und Weineinleger von hier gebracht, daß Herr Postverwalter Aldinger dahier sich bereitwillig erklärt hat, die Proben in Empfang zu nehmen, auf die vorgezeichnete Weise zu ordnen, und an das Comité in Gannstatt abzuliefern.  
Den 27. März 1861.  
Stadtschultheisenamt.

Privat-Anzeigen.  
Schorndorf.

Schiller-Lotterie.  
Die Gewinn-Liste ist nun angekommen und kann bei mir eingesehen werden.  
Carl Weil.

Priv. R. A. Oester.  
Mineralstein.  
Das beste Nuzmittel für alle Metalle empfiehlt  
Carl Weil.

Schorndorfer Bleiche.  
Bei eingetretener günstiger Witterung erlaube ich mir meine Naturbleiche meinen verehrten Gönnern wieder angelegentlich zu empfehlen. Durch die sorgfältigste Behandlung der mir anvertrauten Waaren werde ich das in letzter Zeit so vielfach genossene Zutrauen zu erhalten suchen, und kann daher dauerhaft und schön gebleichte Waaren zusichern.  
Um geneigte Aufträge bittet  
Wittell Wittwe.

Turn-Verein.  
Sämmtliche Mitglieder versammeln sich heute Abend 7 1/2 Uhr im „Schwanen“; auch werden alle Turnfreunde, welche dem Vereine beizutreten wünschen, auf diesen Abend freundlichst eingeladen.  
Der prov. Vorstand.

Schorndorf.  
Für die bestens bekannte Kirchheimer Bleiche empfehle ich mich zur Entgegennahme von Leinwand.  
Christian Weitzbrecht.

Schorndorf.  
Empfehlung.  
Der Unterzeichnete ist bereits wieder hier angekommen und erlaubt sich einem geehrten Publikum sowohl in der Stadt als auf dem Lande in allen Gips- und Anstricharbeiten bestens zu empfehlen; auch hat er stets einen Vorrath in Gips und Koth.  
Schweizer, Gipsmeister,  
logirt bei Gemeinderath Wolff.

Schorndorf.  
Ein gutes Octaviges Klavier hat zu verkaufen  
Ranzleirath Moser.

Schorndorf.  
Aus Auftrag habe ich 500 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
Amtsnotar Bauer.

Schorndorf.  
Der Unterzeichnete empfiehlt hiemit:  
Rechten Rheintlein, Seeländerlein, sowie rheinischen Haussamen in bester Qualität und Reinkraft.  
Sailer Gschner,  
am untern Thor.

Bis Jacobi  
habe ich den unteren Stock meines Wohnhauses mit Hintergebäude, bestehend in 3 heizbaren und 2 nichtheizbaren Zimmern, an eine stille Familie zu vermieten.

Ferdinand Gabler.  
Schorndorf.  
Einen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre  
Friedrich Schöbel,  
Schlosser und Mechaniker.  
Ebendasselbst ist auch ein Hausen Dung zu kaufen.

Nothgerber Weil in der Vorstadt hat 60 Centner gutes Heu und Ohmd und Angersenrüben zu verkaufen.

Christian Drexler hat ungefähr 16 Centner Heu zu verkaufen.

Starke Reststöcke, meistens Sylvaner hat zu verkaufen  
Jakob Friedrich Kieß.

Ich habe einige Wagen Aeschersch an den Meistbietenden zu verkaufen. Liebhaber wollen sich den 8. d. M. Morgens 7 Uhr bei meinem Hause einfinden.  
J. Fr. Kieß, junior,  
Seifenfeder.

Schorndorf.  
Aus Mangel an Platz beabsichtige ich eine zum Fahren gewöhnliche junge Kuh zu verkaufen oder nach Umständen den Sommer über in Kost zu geben. Liebhaber hiezu werden auf nächsten Montag den 8. dies Nachmittags 1 Uhr in mein Haus höflichst eingeladen.  
Rippmann, z. Anker.

Schorndorf.  
Landwirthschaftlicher Verein.  
Seit mehreren Monaten ist von den vielen Mappen, welche mit den Zeitschriften hinausgegeben wurden, vom Lande keine mehr zurückgekommen, und erinnere ich wiederholt an zeitige Rückgabe unter dem Anfügen, daß eine nicht rechtzeitige und länger unterbrochene Circulation der Schriften nur diesem Zurückhalten der Mappen zuzuschreiben ist.  
Den 30. März 1861.  
Fuchs.

Schorndorf.  
Ein junger Mensch, der mit Pferden umgehen kann und sonst gewandt und solid ist, findet sogleich eine Stelle als Hausknecht bei  
Rippmann, z. Anker.

Zuchmacher Baumann hat ungefähr 30 Centner Heu und Ohmd zu verkaufen.

Unterzeichneter sucht in Wäde ein gutes Stücke zu pachten.  
Kübler Dehlinger.

Da auf die Güter des M. Gottwid ein Nachgebot gemacht wurde, so kommen solche nächsten Montag den 8. April Nachmittags 2 Uhr zum letzten Mal in öffentl. Aufstreich.

Meinen Acker im Ziegelfeld setze ich hiemit zum Verkauf aus, und kann jeder Zeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
Hirschwirth Ellwanger's Wittwe.

Christian Kieß hat zu verkaufen 1 Mrg. Acker im Senchen und ungefähr 1/2 Mrg. mit Klee angeblümt in den Brüdern.

Weiler.  
Da der Obsthandel jetzt zu Ende geht, ist mir ein gutes Pferd entbehrlich und kann täglich von mir gekauft werden.  
Andreas Diez.

Weiler.  
Der Unterzeichnete hat einen starken Kuhwagen mit eisernen Achsen zu verkaufen.  
Adam Hornung.

Oberurbach.  
Wundarzt Schallenmüller ist beauftragt, 300 fl. zu 4 1/2 Prozent auszuleihen.

Winterbach.  
Knecht-Gesuch.  
Ein Weingärtner, welcher zugleich den übrigen Feld-Geschäften vorstehen kann, findet sogleich eine gute Stelle bei Ferd. Theurer.

**Oberrubach.**  
Schultheiß **Staudenmaier** hat 80 Centner schönes **Heu und Dohnd** zu verkaufen.

**Hohengehren.**  
Einen starken guten **Kuhwagen** hat zu verkaufen  
**Michael Schärli**  
Weber.

**Wetli.**  
Ich bin **Willens**, mein Haus und Güter, 2 Rube, 1 1/2 jährigen Stier und einen Wagen sammt Zugehör, aus freier Hand zu verkaufen.

Das ganze Anwesen wird entweder an einen, oder aber auch an mehrere Liebhaber abgegeben. Käufe können täglich mit mir abgeschlossen werden.  
**Matthäus Roth.**

Die Hälfte Haus der verstorbenen **Kath. Dreßler** in der Hölzgasse neben **Gottl. Busch** und **Chr. Ernst** ist ernstlich feil und kommt Montag den 8. April Nachmittags 2 Uhr auf dem **Rathhaus** in **Auffreich**, **Aufschlag 225 fl.** Vorkläufige Käufe können mit **S. Dreßler**, **Schneidermeister** abgeschlossen werden.

**Gottlieb Dreßler** ist Willens, sein Haus ernstlich zu verkaufen.

**David Strahlen**, **Schneidermeister** hat zu verkaufen:  
1/2 Mrg. 21,3 Mth. **Weinberg** und **Borleben** mit 15 schönen Bäumen im **Ueberdier** neben **Mich. Bronn**, **Bauer** und **Chr. Wäler**, **Weingärtner**, **Aufschlag 100 fl.**  
1 1/2 Mrg. 47,6 Mth. **Wiesen** und **Acker** in der **Kreben** bei der **Altstache** neben den **Anstößern** und dem **Bach**, **Aufschlag 520 fl.**  
Beide Güterstücke kommen Montag den 8. April Nachmittags 2 Uhr auf dem **Rathhaus** in **Auffreich**.

**Schlafhauben! Nr. 18.**  
**Selbstabei.**

Nächsten Sonntag haben  
**Bachtag**  
**Strauß**, **Krieg**, **Krämer.**

Dem anonymen Einsender des Artikels in No. 23 dieses Blattes Anfrage der neuen Straßen-Anlage vom oberen Thor zur Eisenbahn betreffend zur Erwiederung:  
Die Schuld daß das fragliche Straßenprojekt nicht befördert wird, liegt nicht am Gemeinderath, derselbe hat vor längerer Zeit die Straßen-Anlage beschlossen und harret nur der Zustimmung einer R. Regierung. Was weiter die Anbahnung oder Verpachtung der Grundstück betrifft, ist selbst dem Schreiber dies unerklärlich, daß man Plätze mit solchen Boden-Verhältnissen nicht längst verpachtet hat, ich meines Theils glaube, daß man dieser Verhandlungsweise ein verbereres Wort, als nur so

eine Anfrage widmen dürfte, denn wenn je noch eine Straße im Laufe dieses Sommers gebaut worden, so wäre die Entschädigung für Cultivirung bei Weitem nicht so nachtheilig gewesen, was ja kaum den fünften Theil des nun brachliegenden Feldes ausmachen dürfte, als der jetzige Wert der Erbs, von dem man sich aber leicht durch Nachbedingungen hätte entbinden können.

Nun fragt es sich aber: Ist denn die Straße so eilig? Ich glaube es kaum; denn nicht der 20te Theil der Bürgerschaft wird solche bevorzugen. Wo steht denn aber jene genannte Häuserreihe, die am fragl. Straßen-Projekt so enge Interesse hat? Ich finde sie nirgends, ausgenommen es müßten Luftschiffer seyn, und zu dieser wird die Stadtkasse wohl kein übrig Geld haben? namentlich wenn man die Stadtpflege-Rechnung von 1859 — 60 durchsieht. Der glaubt etwa Antrager, daß das neue Straßenprojekt, von dem er doch am Ende, vielleicht nur nicht nach seinem Interesse etwas weiß, daß diese wichtige Frage nochmals gründlich erörtert werden sollte? Da mit selbige nicht auch Blasto machen dürfte, als wie die mit beiden Händen ergriffene **Dogenstraße**, an welcher unsere Kinder und Kinderkinder noch zu faulen haben werden. Vorderhand wäre dort eine nothwendigere Anfrage, wenn nicht nach dem Siegesrausch der bereits eingetretenen **Kagenjämmer** im Wege wäre, und doch trotz **Kagenjämmer** wird man dort so bald als möglich helfen müssen, denn solche Blamage wird man so schnell als möglich gut zu machen suchen, wozu unsere opferwillige Bürgerschaft die Mittel an die Hand geben wird. Noch muß ich bemerken: warum wieder eine **Grabenstraße**? hat man doch schon 5000 fl. für's **Geberische Haus** so freudig opfert, um durch die Stadt auf den Bahnhof eine bequeme Zufahrt zu haben. Ist denn diese Summe schon verschwendet, daß man bereits wieder Tausende veranschlagen will, und dies zu keinem andern Zweck, als die Altstadt von ihrem jetzigen Verkehr abzuschließen, um am Ende auf beiden Straßen das Gras wachsen zu sehen? Dies wäre die zweite Auflage unserer Straßenkünstler, wonit man das gutmüthige Volk von **Schorndorf** in Anspruch nimmt, dem stets die Augen erst mit dem Geldbeutel aufgehen.  
**M. Strauß.**

(Eingefendet.)  
**Es kam ein Storch von W. her,**  
**Der doch bekant in Schorndorf war,**  
**Zu dieser Wahl, in diesem Ort**  
**Der Storch herumläuft, wie ein Vogt,**  
**Da braucht man keinen Bittel mehr,**  
**Der Storch thut seine Stelle sehr.**  
**Wenn auch der Storch ein Nest hier braucht,**  
**So wird es seyn von Wespen baut!**

Man will jedoch bei diesem **Wahlen** nicht einen strengen **Storchen** zählen, **Und der hat Herz und Herz** in sich, **Und keiner weißt gewiß vor sich.**

**Verschiedenes.**

**Stuttgart** Den 1. April. Heute Nacht wurde bei Kaufhändeln in der Hauptstädterstraße ein Schlossergeselle durch einen Messersich getödtet. (Schw. M.)

Der Prinz von Wales erhielt in Canada einen stattlichen Neufundländer Hund zum Geschenk. Auf der Ueberfahrt nach England pflegte ein Schiffsjunge den Hund, der bald eine besondere Neigung zu seinem Pfleger faßte. In Plymouth angekommen, gab der Prinz dem Jungen 5 Pf. St. und nahm seinen Hund mit sich, der aber, kaum ausgeschiff, wieder den Weg nach dem Schiffe suchte. Der Hund wollte nicht von dem Schiffsjungen lassen, den man mit nach London nehmen mußte, wollte man den Hund behalten. Nach einigen Tagen kehrte der Junge, von der Königin beschenkt, nach Plymouth zurück; doch war noch kein Tag vergangen, als er wieder nach Hofe gerufen wurde, indem der Hund sich völlig aller Nahrung enthielt und nicht eher fraß, als bis er seinen Freund bei sich hatte.

In der lateinischen Schule zu R. machte das Verhältniß eines kleinen lateinischen Satzes einige Schwierigkeit: aedificavit circum Romae. Der Schüler stockt und der Lehrer wird ungeduldig: Na, was hast circum? — Um. — Also! — Er baute um Rom. — Der Schüler fragt: Also regiert circum auch den Dativ? — Der Lehrer: Freilich! — Der Schüler: Des will i mit in mei Buchle schreibe. — Lehrer: Los norr! Den Betel konst ju b'halte.

**Schorndorf. Fruchtmarkt am 2. April.**

Getreidegattungen.	Mess der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.
Kernen	227	fl. 6 fr. 57
Waisen	—	—
Haber	—	—

**Brod-Taxe**  
vom 4. April 1861.  
8 Pfund weißes Kernbrod 32 fr.  
das Gewicht eines Kreuzerwecken 5 1/2 Loth.  
Stadtschultheißenamt.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 27.

Dienstag den 9. April

1861.

**Amtlche Bekanntmachungen.**

**Forstamt Schorndorf.**  
**Revier Oberrubach.**  
**Nuß- und Brennholz-Verkauf.**  
Mittwoch und Donnerstag den 17. und 18., nöthigenfalls auch Freitag den 19. dieß im Staatswald Dikne zwischen **Waltersbad** und **Breitenfurt**: 4 Buchen, 6 Arlsbeer, 1 Eichen-Nußholz-Stämme, 14 tannene Sägblocke, 3 dro. Baukämme, 43 buchene Wagnerstangen, 1/2 Klafter eigene Scheiter, 1 1/2 Klafter buchene Scheiter, 68 1/4 Klafter buchene Prügel, 7 1/2 Klafter birzene und erlene Prügel, 59 3/4 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel, 28 Klafter Anbruch und Abfallholz; 10,375 Reisach-Wellen. Das Nußholz wird am ersten Tage ausgeboten.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.  
**Schorndorf** den 6. April 1861.  
Königl. Forstamt.  
**Mientinger.**

**Forstamt und Revier Lorch.**  
**Verkauf von Säg- und Lang- oder Holländer-Holz, auch Brennholz.**

An den folgenden Tagen dieses Monats April werden in nachbenannten Staats-Waldungen öffentlich versteigert:  
**I. Am Dienstag** den 16. (Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der Brucker Sägmühle im sog. Schweizerthal) im Sieber, **Kammerberg** und **Knaupis**: Werkbuchen: 12' l. 16" m. D. 1 Stamm. Tannen: Sägholz 16 — 48' l. 9 — 18" m. D. 360 Stämme. Lang- oder Holländer-Holz 45 — 90' l. 5 — 12" Ablaf 159 Stämme.

**II. Am Mittwoch** den 17. (Zusammenkunft früh 9 Uhr beim **Waltersbacher See** am **Schlag**) im **Gläserbau**: Stammholz: Eichen 12 — 16' l. 20 — 21" m. D. 2 Stämme. Buchen 9 — 28' l. 10 — 16" m. D. 2 Stämme. Tannen: Sägholz 16 — 64' l. 10 — 24" m. D. 73 Stämme. Brennholz: Eichen Scheiter 1/2 Klafter, Prügel 3/4 Klafter. Buchen: Prügel 2 Klafter. Birken: Scheiter 3/4 Klafter. Tannen: Prügel 11 1/2 Klafter. Anbruchholz 12 3/4 Klafter, Koppelrinde 1/2 Klafter.  
Die Schläge sind in der Nähe der **Remsthal-Strasse**, 1/2 bis 1 Stunde von den Eisenbahn-Stationen **Lorch** und **Waldhausen** entfernt.  
**Lorch**, den 6. April 1861.  
Königl. Forstamt.  
**Dietlen.**

**Schorndorf.**  
**Gläubiger-Aufruf.**

Die Wittve des Schäfers **Johann Ulrich Specht** dahier will mit den Gläubigern ihres Ehemanns sich abfinden. Es werden deshalb alle diejenigen, welche ihre Ansprüche bisher nicht angemeldet haben, insbesondere auch Bürgerschaftsgläubiger, aufgefordert, letztere innerhalb 15 Tagen geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschafts-Auseinandersezung des r. Specht unberücksichtigt bleiben würden.  
Den 6. April 1861.  
R. Gerichtsnotariat.  
**H. Bek.**

Amtsnotariats-Bezirk **Winterbach**. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Be-

ziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:  
**Baierk.**  
**Schmid**, **Christina**, ledig, **Realthg.**  
**Rohrbrunn.**  
**Klöpper**, **Konrads Wittve**, **Realthg.**  
**Schornbach.**  
**Kuhle**, **Jakobs Wittve**, **Realthg.**  
**Frel**, **Johann Jakob**, **Event.-Thlg.**  
**Weiler.**  
**Käfer**, **alt Gottlieb**, **Wgtr.**, **Realthg.**  
**Winterbach.**  
**Gard**, **Johs**, **Wgtr.**, **Werm.-Ueberg.**  
**Dilger**, **Mich**, **Nachwächters We.**, **Arm.-Urk.**  
Den 6. April 1861.  
R. Amtsnotariat **Winterbach.**  
**Bauer.**

Amts-Notariats-Bezirk **Wentelsbach**. (Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Orts-Vorständen anzugeben.  
**Baltmannsweiler.**  
**Pracht**, **Gottfried**, **(Werm.-Ueberg.)**  
**Gömwewin**, **Gottlieb**, **(Event.-u. Realthg.)**  
**Heidle**, **Heinrich**, **Weber**, **(Realthg.)**  
**Geradstetten.**  
**Eisenbraun**, **Leonhard**, **(Realthg.)**  
**Sigle**, **alt Johannes**, **Chesfrau**, **(Event.-Thlg.)**  
**Bühler**, **Philipp**, **(Realthg.)**  
**Grunbach.**  
**Knauer**, **Gabriels Wittve**, **(Werm.-Ueberg.)**  
**Hohengehren.**  
**Grau**, **alt Joseph**, **(Realthg.)**  
**Schnait.**  
**Lenz**, **Johann Georg**, **Sam. S.**, **(Realthg.)**  
**Silberberger**, **alt Jakob**, **(Werm.-Ueberg.)**  
Den 8. April 1861.  
R. Amtsnotariat. **Fischer.**

Von Seiten der Stadtpflege werden morgenden Mittwoch den 10. d. M., Abends 6 Uhr, sämtliche demolirten Wallplätze, unter und ober dem Schulmeister **Weegmann'schen** Garten verpachtet, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen werden.  
**Stadtpflege. Herz.**